Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 4 (1978)
Heft: 5

Artikel: Mit einer Schnecke an der Muttertagsaktion
Autor: ks
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358860

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

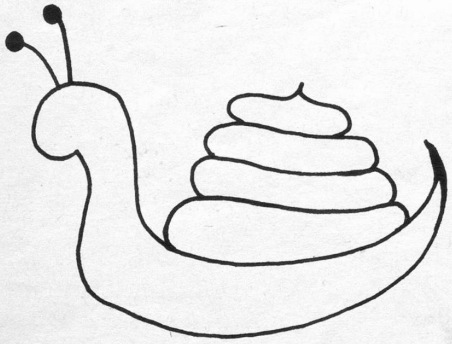
Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERN

MIT EINER SCHNECKE AN DER MUTTERTAGSAKTION

(ks) Eine riesige (und schwere!), aus Papiermache selbstgemachte Schnecke wurde als Symbol des langen Weges der Mutterschutzinitiative an unserer Muttertagsaktion am 11. Mai durch die Strassen gezogen. Zusammen mit Frauen der FBB, POCH, PdA, SGSG und des Vereins Alleinerziehende Mütter hatten wir diese Demonstration organisiert. Die Singgruppe der OFRA, die seit kurzem "OFRAGETTEN" heisst, sang aus vollem Hals das MSV-Lied, und im Hintergrund – auf dem Bärenplatz – verkauften OFRA-Frauen selbstgemachte MSV-Kuchen an einem Informationsstand.



FRAUENBUCHLADEN – NEUER TREFFPUNKT

(ks) Die Berner Frauen sind mit einem neuen Treffpunkt bereichert worden. An der Münstergasse 41, im oberen Teil der Altstadt, ist ein Frauenbuchladen entstanden. Allerlei Frauen – und nicht "nur" Frauen aus der Frauenbewegung – tauchen im Laden auf, untersuchen die Bücher, Zeitschriften, Posters und Platten, lesen, trinken Kaffee, heften Mitteilungen ans Anschlagbrett, unterhalten sich oder diskutieren die neueste Frauenkunst-Ausstellung an der Wand, währenddem die Buchhändlerin, Irene Gandinas, fast ununterbrochen mit Fragen überhäuft wird. Auch Männer kommen, vor allem solche, die durch eine Beziehung mit einer Feministin sensibilisiert worden sind. Der Buchladen führt Bücher und Zeitschriften zu folgenden Themen: Familie/Mutterschaft, Erziehung/Sexualität, Verhütung/Abtreibung. Die Lage der Frau im Kapitalismus, Sozialisation der Frau, Frau und Kultur, Frau und Geschichte/Politik, Emanzipation und Befreiung, Perspektiven der Frauenbewegung, Biographien, Romane und Lyrik von Frauen und über Frauen.

Irene, die seit langem in der Frauenbewegung aktiv ist, will den Frauenbuchladen zum Informationszentrum ausbauen und die vielfältigen Aktivitäten an Gruppen abgeben, geplant ist ein Archiv aller Frauenzeitschriften, eine Gruppe wird Informationen europäischer Frauenbewegungen sammeln und eine andere soll eine Dokumentation zu jeweils aktuellen Problemen z.B. Mutterschutz und Abtreibung zusammenstellen. Diese letzte Gruppe soll sich alle zwei bis drei Wochen treffen und die Gruppenaktivitäten in einem Bulletin zusammenfassen. Organisiert werden demnächst eine Kinderhütedienst-Vermittlung, und auch viele Lesungen und Diskussionsabende sind vorgesehen. Am 31. Mai und am 7. Juni stellt sich "Die Werkstatt schreibender Frauen" vor.

SCHAFFHAUSEN

FRAUENBERATUNG

Im August dieses Jahres wird die OFRA-Schaffhausen zusammen mit den Autonomen–Frauen eine Frauenberatungsstelle eröffnen. Wir stecken jetzt in den notwendigen Vorarbeiten dazu.

In einer Arbeitsgruppe besprechen wir die einzelnen Gebiete, die wir beraten wollen und legen uns eine Kartei an. Wir werden Auskünfte erteilen können über Möglichkeiten einer Abtreibung, Verhütungsmittel, Weiterbildung und Scheidung. Mit einem Fragebogen gingen wir zu den einzelnen Ärzten (Gynäkologen), um abschätzen zu können, wie weit sie empfehlenswert sind und ob sie bereit sind mit uns zusammenzuarbeiten. Um wichtige Typs, wie man am Besten ein Beratungsgespräch führt, besuchten einige Frauen von uns die Infra-Zürich, die auf diesem Gebiet schon recht viel Erfahrung hat. Eine kleinere Arbeitsgruppe wird einen Kinderhütedienst aufbauen, damit Frauen, mit Kindern, einmal alleine einkaufen gehen können oder einen Nachmittag für sich haben. Diese Gruppe informiert sich auch über Unterbringungsmöglichkeiten für Kinder für längere Zeit, in Kindertagesstätten, Kinderhorten oder Pflegefamilien. So arbeiten wir uns jetzt langsam in die Materie ein und hoffen, dass dann unsere Frauenberatungsstelle auch rege benützt wird.

AARGAU

ERFOLGREICHER BÜHNENDEBÜT

(bzg) Wir Ofra Frauen haben uns am 1. Mai im Abendprogramm der Feier beteiligt. Dafür haben wir in unserer Vollversammlung das Mutterschaftsversicherungslied geprobt. Vom "Ein Mann wird kommen" waren wir durch Diskussionen wieder abgekommen. Dann, bei der Hauptprobe, entschlossen wir uns, auch dieses Lied zu singen. Beide liessen die Besucher aufhorchen, plötzlich sahen wir grosse Augen und offene Münder. Geklatscht wurde begeistert und wir konnten unser Bühnendebut als erfolgreich gelungen betrachten. Wir selber hatten grossen Spass an den Liedern und empfehlen allen Frauen, sie auch einmal zu singen.

Zum 175. Geburtstag des Kantons Aargau wird neben den offiziellen Schriften von einem grossen Autorenkollektiv das Aargauer Bürgerbuch vorbereitet, an dem wir uns als Ofra Aarau mit einem Beitrag über Frauenbewegung – Ofra beteiligen werden. Wir empfehlen das Bürgerbuch, das bei uns oder durch Einzahlung von 30.-- auf PC 50–5883, Vermerk "Bürgerbuch 78", erhalten werden kann.

ZUERICH

Mutterschutz in Gesamtarbeitsverträgen

Unsere Arbeitsgruppe Frau + Beruf hatte sich zur Aufgabe gestellt, die Gesamtarbeitsverträge auf die Bestimmungen über den Mutterschutz zu untersuchen und die Resultate in Form eines Artikels in der EMANZIPATION zu veröffentlichen.

Also versuchten wir, eine repräsentative Auswahl von GAV zu erhalten. Wo anfangen? Bei den Gewerkschaften natürlich. Hier wurden wir zum ersten Mal enttäuscht. Mit vielen Wenn und Abers wurden wir abgewimmelt; es scheint so, als wären dies Geheimpapiere, die strengstens gehütet werden müssten! Eine Frau erinnerte sich einer Berner SP- Genossin, die eine ähnliche Arbeit, wie wir sie machen wollten, etwas rudimentär zusammengestellt hatte. Ein sehr langes Telephongespräch mit dieser Genossin ergab folgendes Ergebnis:

- *Eine komplette Sammlung aller GAV existiert nicht. Der Schweiz. Gewerkschaftsbund hat ein nur sehr unvollständiges Archiv, das BIGA verfügt nur über diejenigen Verträge, die allgemeinverbindlich erklärt worden sind – einzig beim Arbeitsgeberverband (die andere Seite ist, wie immer, besser dokumentiert!) sind praktisch alle Verträge erhältlich.*
- *Die GAV werden regional abgeschlossen. Es existiert meistens ein Landesmantelvertrag mit den minimalsten Bestimmungen, die nicht unterschritten werden dürfen. Auf diesem LMV basiert der jeweilige GAV, der den "regionalen Verhältnissen" angepasst ist. Das heisst im Klartext, dass z.B. für das Verkaufspersonal der COOP ein GAV existiert, der aber für Weinfelden und Frauenfeld nicht gleich aussieht (Weinfelden ist ca.30–40 km von Frauenfeld entfernt und ein etwas ländlicheres Gebiet)! Wo das nun hinführt, lässt sich sehr leicht feststellen: Es existieren -zig hundert Verträge.*
- *Um die Verträge überhaupt zu erhalten, sei es bei Gewerkschaften oder auch beim Arbeitgeberverband, weist man mit Vorteil einen akademischen Titel vor und z.B. den Vorwand, eine Arbeit für die Uni zu schreiben.*

Nach diesen sehr niederschmetternden Informationen hat unsere Gruppe die Waffen gestreckt. Will frau gründlich vorgehen, gibt das mindestens eine Semesterarbeit, und alles übrige wäre eine nur oberflächliche, lückereiche Betrachtung.

Es kann ja sein, dass sich nun eine Gruppe angesprochen fühlt von diesen Informationen. Wir sind gerne bereit, Hilfe zu leisten auch zur Beschaffung der schon vorhandenen Unterlagen. Wir wissen nun immerhin, welcher Weg einzuschlagen wäre!

Wer hat Mumm?

Arbeitsgruppe Frau und Beruf, Zürich